

Wissenschaftlicher Mitarbeiter **Tobias Vogt**
Institut für Kriminologie und Wirtschaftsstrafrecht
Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg

AG StrafR BT

SoSe 2023

Erste Stunde am 24. April 2023

Sommersemester 2023

Arbeitsgemeinschaft Strafrecht BT

Tobias Vogt

STRAFRECHT-ONLINE.ORG

Terminplan

| | |
|----------------|---|
| Termin: | Mo, 12.15 - 13.45 Uhr |
| Ort: | R 107 (Breisacher Tor) |
| 24.04.2023 | Tötungsdelikte (§§ 211, 212) |
| 08.05.2021 | Tötungsdelikte (§§ 211, 212) in Zusammenhang mit § 28 |
| 15.05.2021 | Tötung auf Verlangen (§ 216) fahrlässige Tötung (§ 222), Körperverletzungsdelikte (§§ 223 ff.) |
| 22.05.2021 | Diebstahl (§§ 242 ff.) |
| 05.06.2021 | Diebstahl (§§ 242 ff.) – Fortsetzung, Unterschlagung (§ 246) |
| 12.06.2021 | Raub (§§ 249 ff.) |

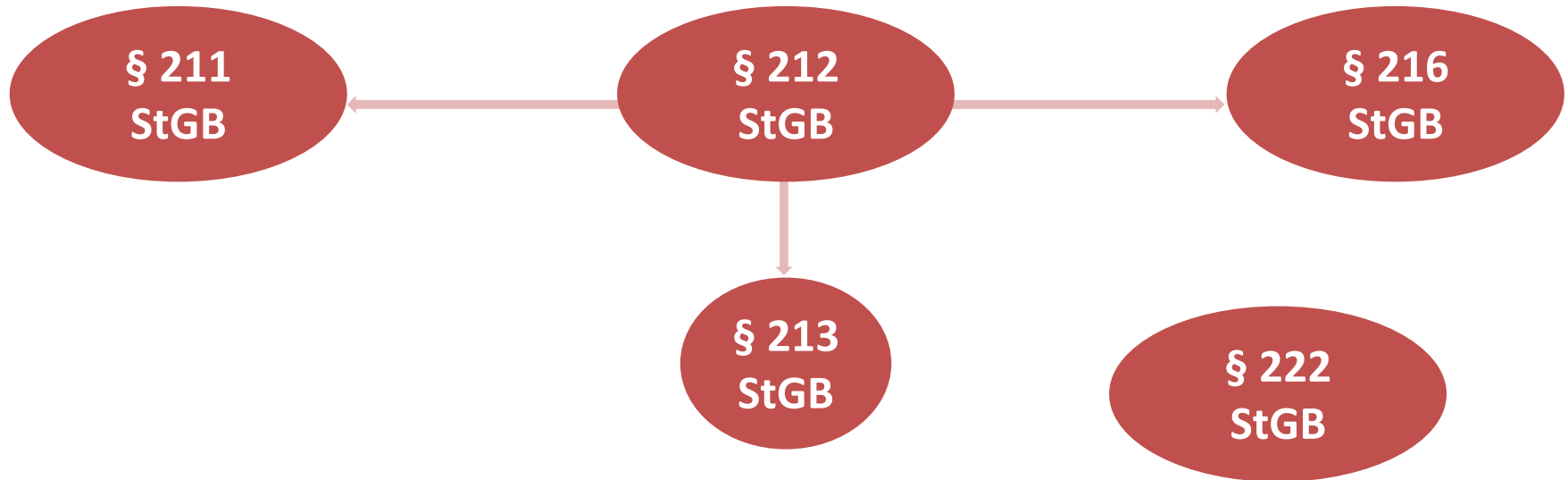
Terminplan

| | |
|------------|---------------------------------|
| 19.06.2021 | Raub (§§ 249 ff.) – Fortsetzung |
| 26.06.2021 | Betrug (§ 263) |
| 03.07.2021 | Urkundendelikte (§§ 267 ff.) |
| 10.07.2021 | Brandstiftung (§§ 306 ff.) |

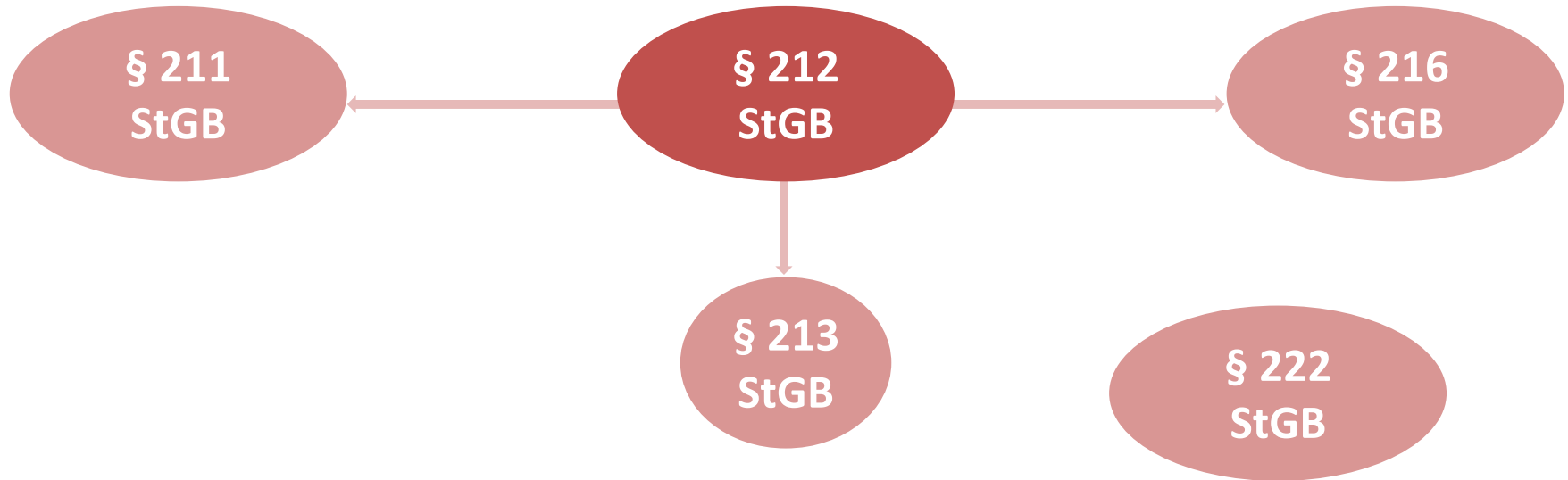
Materialien: → [strafrecht-online.org](https://www.strafrecht-online.org)

Fragen: tobias.vogt@jura.uni-freiburg.de oder über
die **Kommentarfunktion** auf der Website

Systematik Tötungsdelikte



Systematik Tötungsdelikte



Prüfungsschema § 212

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a) Tatobjekt: ein anderer Mensch
- b) Tathandlung/-erfolg: töten
- c) Kausalität und obj. Zurechnung

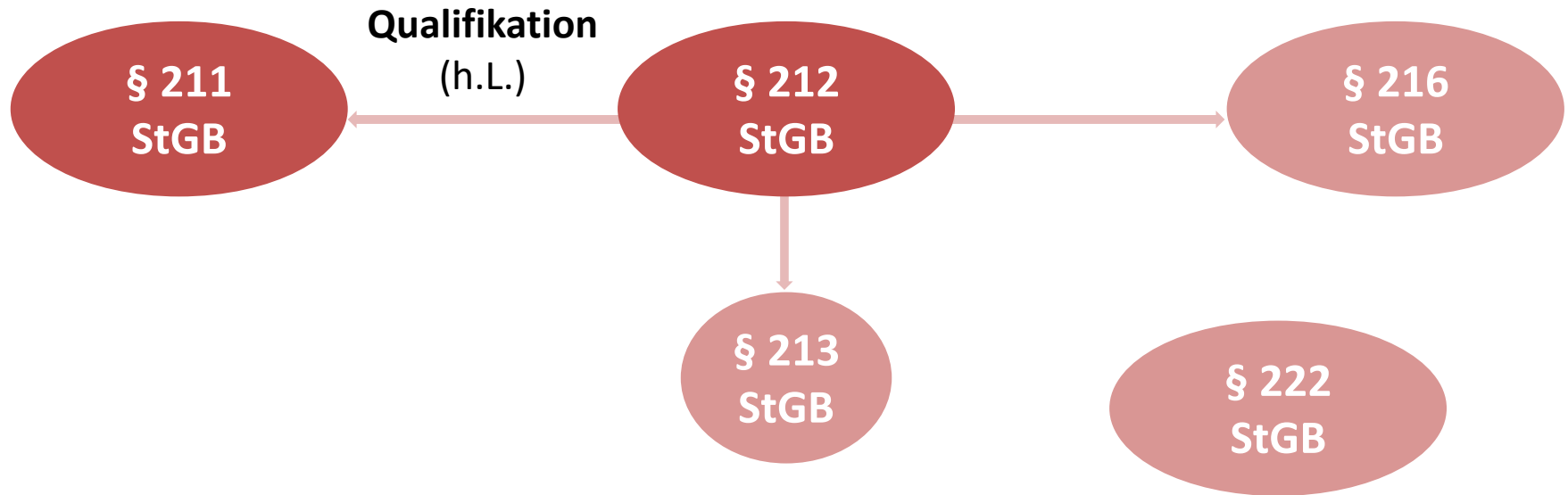
2. Subjektiver Tatbestand

Vorsatz bzgl. aller objektiven Tatbestandsmerkmale

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

Systematik Tötungsdelikte



immer wenn Mordmerkmal (+) → zwingend lebenslange Freiheitsstrafe

Mordmerkmale

Mörder ist, wer

*aus **Mordlust**, zur **Befriedigung des Geschlechtstrieb**s, aus **Habgier** oder sonst aus **niedrigen Beweggründen**,*

Beweggrund → **täterbezogen** → **im subj. Tatbestand prüfen**

***heimtückisch** oder **grausam** oder mit **gemeingefährlichen Mitteln** oder*

Art und Weise der Begehung → **tatbezogen** → **im obj. Tatbestand prüfen**

+ Vorsatz diesbezüglich

*um eine **andere Straftat** zu **ermöglichen** oder zu **verdecken**,*

Zweck → **täterbezogen** → **im subj. Tatbestand prüfen**

einen Menschen tötet.

Prüfungsschema §§ 212, 211

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a) Tötung eines anderen Menschen (inkl. Kausalität/Zurechnung) [= Grunddelikt § 212]
- b) **Tatbezogene Mordmerkmale (2. Gruppe)**
 - (1) Heimtückisch
 - (2) grausam
 - (3) gemeingefährlich[= Qualifikation § 211]

2. Subjektiver Tatbestand

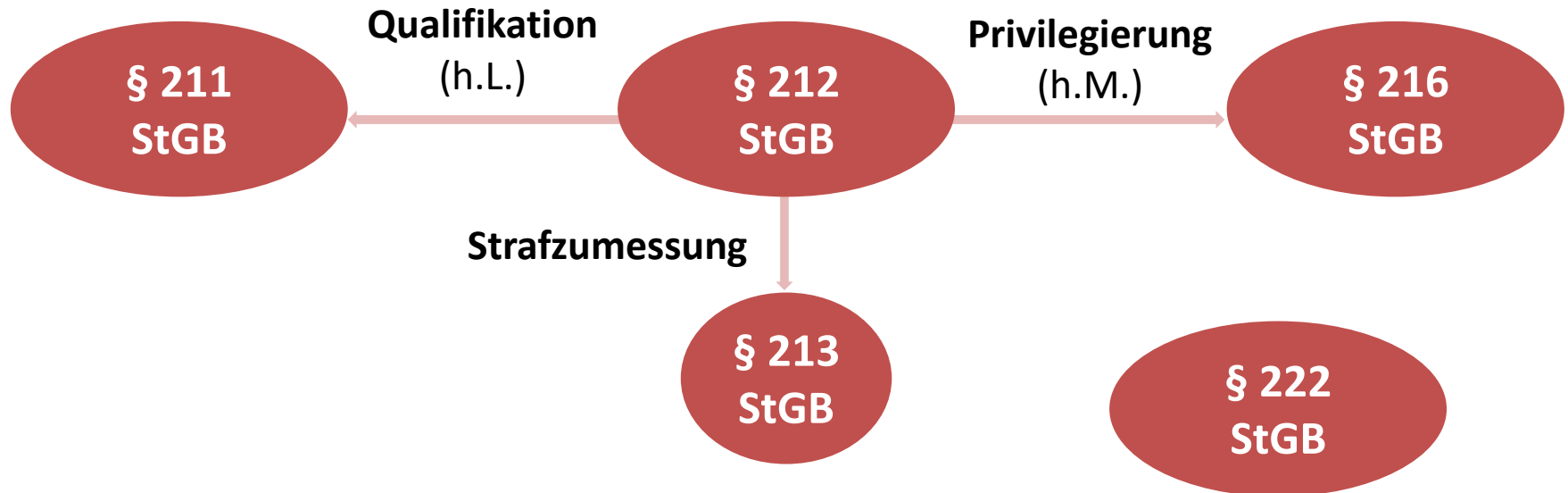
- a) Vorsatz der Verwirklichung der Tatbestandsmerkmale
- b) **Mordmerkmale (1. und 3. Gruppe)**
 - (1) Ermüdung des Geschlechtstriebes
 - (2) Habgier
 - (3) Habgier
 - (4) sonstige niedrige Beweggründe
 - (5) Ermöglichungs- oder (6) Verdeckungsabsicht

[= Qualifikation § 211]

[= Qualifikation § 211]

II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld

Systematik Tötungsdelikte



Weitere Tötungsdelikte?

viele **Erfolgsqualifikationen** mit **Todesfolge**

Bsp.: §§ 227, 251, 221 III, 239 IV StGB

Fall 1

Daniela (D) ist viele Jahre von ihrem Ehemann Gerd (G) drangsaliert, beschimpft und geschlagen worden. Nach einer heftigen Auseinandersetzung und dem Gefühl absoluter Aussichtslosigkeit ersticht sie G, als dieser gerade schläft.

Strafbarkeit der D?

Lösung Fall 1

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

I. Tatbestand

1. Obj. Tatbestand

- a) Tötung eines anderen Menschen (+) [Grunddelikt § 212 I]
- b) Tatbezogenes Mordmerkmal **Heimtücke**? [Qualifikation § 211]
Heimtücke = bewusstes Ausnutzen der auf Arglosigkeit beruhenden Wehrlosigkeit

Arglos ist, wer sich keines Angriffs auf Leib oder Leben versieht.

(P) Schlafender arglos?

→ Arglosigkeit kann mit in den Schlaf genommen werden

Wehrlos ist, wer aufgrund seiner Arglosigkeit in seinen Verteidigungsmöglichkeiten beschränkt ist.

Heimtücke

**Verfassungsrechtliche
Restriktion**

Tatbestandslösungen

Rechtsfolgenlösung

**besonders
verwerflicher
Vertrauensbruch**

**negative
Typenkorrektur
(= Gesamtwürdigung)**

**in feindseliger
Willensrichtung**

**tückisch-
verschlagenes,
listiges Vorgehen**

§ 49 I Nr. 1

Rechtsprechung

Lösung Fall 1

(P) Tatbestandliche Einschränkung

- **Rspr.:** in feindlicher Willensrichtung, hier wohl (+)
- **Lit.:** verwerflicher Vertrauensbruch, hier wohl (-)
- **anderer Teil der Literatur:** tückisch verschlagenes Vorgehen, Heimtücke wohl (-)
- **negative Typenkorrektur** (Einzelfallprüfung): Heimtücke wohl (-)
- **BGH: Rechtsfolgenlösung** – Strafmilderung bei Vorliegen außergewöhnlicher Umstände

hier dann Heimtücke (+), Korrektur des Ergebnisses erfolgt erst auf Rechtsfolgenreihe.

Lösung Fall 1

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

I. Tatbestand

1. Obj. Tatbestand

subjektives Element der Heimtücke: Bewusste Ausnutzung (+)

2. Subj. Tatbestand

Vorsatz (+)

II. RW und Schuld (+) (Im Einzelnen sehr str., aber AT-Problematik)

III. Ergebnis

Nach BGH: §§ 212, 211 (+) mit Strafmilderung nach § 49 StGB

Fall 1 Abwandlung

Macht es einen Unterschied, wenn G vor der Tat nicht eingeschlafen, sondern die Treppe hinuntergestürzt und bewusstlos liegen geblieben ist?

Lösung Fall 1 Abwandlung

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

(P) Bewusstloser arglos?

Rspr.: (-) → Heimtücke (-)

§ 211 StGB (-)

Ergebnis: Strafbarkeit gem. § 212 StGB (+)

Fall 2

Angela (A) erstickt den Säugling S mit einem Kissen.

Strafbarkeit der A wegen Mordes?

Lösung Fall 2

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

I. Tatbestand

1. Obj. Tatbestand

- a) Tötung eines anderen Menschen (+)
- b) Tatbezogenes Mordmerkmal **Heimtücke?**

Heimtücke = bewusstes Ausnutzen der auf Arglosigkeit beruhenden Wehrlosigkeit

Arglos ist, wer sich keines Angriffs auf Leib oder Leben versieht.

Wehrlos ist, wer aufgrund seiner Arglosigkeit in seinen Verteidigungsmöglichkeiten beschränkt ist.

(P) Fähigkeit zum Argwohn?

(-) bei kleinen Kindern, Grenze bei etwa drei Jahren

Fall 2 Abwandlung

Macht es einen Unterschied, wenn Angela zuvor die als Babysitter
tätige Berta (B) von dem Kind weggelockt hat?

Lösung Fall 2 Abwandlung

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

I. Tatbestand

1. Obj. Tatbestand

b) Tatbezogenes Mordmerkmal **Heimtücke?**

aa) B ist **schutzbereite Dritte** → Abstellen auf B:

arglos (+), wehrlos (+)

bb) tatbestandliche Einschränkung des Mordmerkmals Heimtücke

(1) Rspr.: in feindlicher Willensrichtung, hier (+)

(2) Lit.: besonders verwerflicher Vertrauensbruch, hier (+)

cc) **subjektives Element der Heimtücke:** Bewusste Ausnutzung (+)

2. Subj. Tatbestand: Vorsatz (+)

II./III. RW und Schuld (+)

IV. Ergebnis: §§ 211, 212 (+)

Fall 3

Die Zuhälter Benno (B) und Otto (O) sind über die Grenzen der von ihnen jeweils kontrollierten Straßenabschnitte uneins, zumal der „Markt“ in Freiburg eh sehr klein ist. Während einer heftigen, mit gegenseitigen Drohungen verbundenen Streitigkeit wendet sich O ab und geht wortlos davon. B, der sich nun auch noch durch das geringschätziges Verhalten des O beleidigt fühlt, zieht eine Waffe und brüllt „Hey!“. O erkennt beim Umdrehen, dass B eine Waffe auf ihn gerichtet hat, kann aber nicht mehr reagieren und wird von einer Kugel tödlich getroffen.

Strafbarkeit des B?

Lösung Fall 3

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

I. Tatbestand

1. Obj. Tatbestand

a) Tötung eines anderen Menschen (+)

b) Mordmerkmal **Heimtücke**

(P) vorherige Auseinandersetzung?

→ Streit bestand nicht mehr fort

→ Arglosigkeit auch dann, wenn Opfer drohenden Angriff (Waffe) erst **im letzten Moment erkennt.**

c) **tatbestandliche Einschränkung** des Mordmerkmals Heimtücke

(1) Rspr.: in feindlicher Willensrichtung (+)

(2) Lit.: besonders verwerflicher Vertrauensbruch (+/-)

Lösung Fall 3

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

I. Tatbestand

1. Obj. Tatbestand

d) Bewusstes Ausnutzen der Arg-/und Wehrlosigkeit (+)

2. Subj. Tatbestand: Vorsatz (+)

II. RW und Schuld (+)

III. Ergebnis: §§ 212, 211 (+)

Fall 4

A und H streiten sich zuhause bei H heftig und beginnen, gegenseitig Schläge auszutauschen. Im Laufe der Rangelei nimmt A ein Messer und ersticht H damit. Als H tot am Boden liegt, bekommt A Angst, entdeckt zu werden. Um die Spuren der Tat zu verwischen, beschließt sie daher, das Haus in Brand zu setzen. H bewohnt eine Doppelhaushälfte. In der angrenzenden Doppelhaushälfte neben ihr wohnt O. Das von A gelegte Feuer greift auf Os Haushälfte über; O kommt in den Flammen ums Leben. A wusste, dass O zuhause war und bei dem Brand sterben könnte, sie nahm seinen Tod billigend in Kauf.

Strafbarkeit der A wegen Mordes im Hinblick auf den Tod des O?

Lösung Fall 4

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

I. Tatbestand

1. Obj. Tatbestand

- a) Tötung eines anderen Menschen (+)
- b) gemeingefährliches Mittel (-)

2. Subj. Tatbestand

- a) Vorsatz bzgl. § 212: dolus eventualis (+)
- b) Mordmerkmal **Verdeckungsabsicht**
Verdeckt werden muss Tat selbst oder Täterschaft.
Absicht = dolus directus 1. Grades

Hier: Vortat: Tötung des H (§ 212 StGB)
Absicht der A (+)

Lösung Fall 4

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

I. Tatbestand

2. Subj. Tatbestand

b) Mordmerkmal **Verdeckungsabsicht**

(P) A hat nur **dolus eventualis** bzgl. Tötung des O

Frühere Rspr: Verdeckung muss durch **Taterfolg** (= Tod des O) erreicht werden

→ Absicht muss sich auch auf Tod des O beziehen

Heutige Rspr. (h.M.): Verdeckung kann durch **Taterfolg** oder **Tathandlung** erreicht werden

→ dolus eventualis bzgl. Tod des O genügt

III. RW und Schuld (+)

IV. Ergebnis: §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2 Var. 9 (+)

Fall 5

Der sich zum Islam schiitischer Glaubensrichtung bekennende iranische Staatsangehörige A reist 2010 mit seiner Ehefrau E und zwei gemeinsamen Kindern in die Bundesrepublik Deutschland ein. Die Familie erhält Asyl und A findet eine Arbeit. Nach einiger Zeit trennen sich die Ehegatten. E geht in der Folgezeit mit einem aus Sri Lanka stammenden Tamilen eine intime Beziehung ein. Als A hiervon erfährt, gerät er in hochgradige Erregung und droht seiner Ehefrau an, er werde sie töten, falls sie nicht ihre Beziehung zu dem „Tamilen“ beende und mit den Kindern zu ihm zurückkomme. E nimmt die Drohungen des A ernst, kehrt aber nicht zu ihm zurück. A dringt in die Wohnung der E ein und tötet sie durch Messerstiche. A verteidigt sich damit, dass das Verhalten der E nach seiner Moralauffassung und den Ehrvorstellungen seines Lebenskreises ein skandalöses und todeswürdiges ehewidriges Verhalten dargestellt habe, durch das er provoziert worden sei und das er nicht mehr länger habe hinnehmen können.

Strafbarkeit des A?

Lösung Fall 5

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand (+)

2. Subj. Tatbestand

a) Vorsatz bzgl. obj. TBM (+)

b) Täterbezogenes Mordmerkmal **niedriger Beweggrund?**

Beweggrund zur Tötung steht nach allgemeiner sittlicher Wertung auf tiefster Stufe und ist deshalb besonders verachtenswert.

Lösung Fall 5

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

I. Tatbestand

2. Subj. Tatbestand

b) Täterbezogenes Mordmerkmal **niedriger Beweggrund?**

Beweggrund zur Tötung steht nach allgemeiner sittlicher Wertung auf tiefster Stufe und ist deshalb besonders verachtenswert.

(P) Maßstab?

grds: Rechtsgemeinschaft der Bundesrepublik Deutschland

Wenn Täter stark von Wertvorstellungen seiner Heimat beeinflusst war, kann im Einzelfall aber innere Seite des Mordmerkmals entfallen.

hier wohl niedriger Beweggrund (+) (a.A. vertretbar)

II. RW und Schuld

III. Ergebnis: §§ 212, 211 (+)

Fall 6

Der verschwenderisch lebende Felix (F) hat genug davon, ständig auf das Geld achten zu müssen, obwohl sein Vater steinreich ist. Er möchte sich endlich den ersehnten Ferrari leisten können. Da sein Vater ihm sowieso verhasst ist, beschließt er kurzerhand ihn zu töten, um schneller an das große Erbe zu kommen. Er lädt daraufhin seinen Vater zum Abendessen ein, in das er zuvor ein tödlich wirkendes Gift gemischt hat. Der Vater folgt der Einladung und isst mit großem Appetit. Kurz darauf stirbt er an den tödlichen Wirkungen des Giftes.

Strafbarkeit des F?

Lösung Fall 6

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211, 25 I Alt. 2 StGB

I. Tatbestand

1. Obj. Tatbestand

- a) Tod eines anderen Menschen (+)
- b) Voraussetzungen der mittelbaren Täterschaft?
hier: Beherrschung des Opfers durch überlegenes Wissen (+)
(ebenso möglich: Prüfung unmittelbarer Täterschaft)
- c) Mordmerkmal Heimtücke (+)

Lösung Fall 6

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211, 25 I Alt. 2 StGB

I. Tatbestand

2. Subjektiver Tatbestand

a) **Vorsatz** bzgl. aller objektiven Tatbestandsmerkmale (+)

b) Mordmerkmal **Habgier**

= ungezügelt und rücksichtsloses Gewinnstreben um jeden Preis

II. Rechtswidrigkeit und Schuld

III. Ergebnis: §§ 212, 211, 25 I Alt. 2 (+)

Fall 7

Christian (C), der aus Drogengeschäften erhebliche Schulden bei Gunnar (G) hat, die er nicht begleichen kann, da die Geschäfte in Freiburg aufgrund des hohen polizeilichen Verfolgungsdrucks gerade nicht so gut gehen, will etwaigen Repressalien des als gewalttätig bekannten G dadurch zuvorkommen, dass er diesen tötet. Er veranlasst G durch den Hinweis, ihm das Geld übergeben zu wollen, nachts zu einer einsam gelegenen Stelle am hinteren Ende des Schlossbergs zu kommen. Als G dort erscheint, zieht C eine Waffe, überzieht den G mit einer längeren Schimpftirade und ruft schließlich: „Jetzt puste ich dir den Kopf weg“. Nach einem kurzen Zögern lässt er seinen Worten Taten folgen und erschießt den G.

Strafbarkeit des C?

Lösung Fall 7

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a) Tötung eines anderen Menschen (+)

b) Mordmerkmal Heimtücke?

Arglosigkeit: wegen offen feindseliger Haltung grds. (-)

Ausnahme: Täter lockt Opfer **planmäßig in eine Falle bzw. einen Hinterhalt.**

→ Arglosigkeit (+)

Wehrlosigkeit: (+)

Lösung Fall 7

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

b) Mordmerkmal Heimtücke?

Tatbestandliche Einschränkung

verwerflicher Vertrauensbruch, wohl eher (-)
in feindlicher Willensrichtung (+)

Bewusstes Ausnutzen (+)

2. Subjektiver Tatbestand

a) **Vorsatz** bzgl. aller objektiven Tatbestandsmerkmale

b) **Habgier?**

wenn es C auch darauf ankam, seine Schulden nicht begleichen zu müssen

→ **Motivbündel**

Habgier eher nicht bewusstseinsdominant → (-)

II./III. **RW und Schuld (+)**

IV. **Ergebnis: §§ 212, 211 (+)**

Fall 8

A und B streiten sich. B greift A an, A versetzt ihm einen Schlag mit einer Wasserflasche auf den Kopf. B geht für kurze Zeit bewusstlos zu Boden. Als B wieder zu sich kommt und A wegen des Schlages Vorwürfe macht, tötet ihn dieser, um zu verhindern, dass er wegen des vorher geführten Schlages angezeigt und bestraft wird.

Strafbarkeit des A?

Lösung Fall 8

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

I. Tatbestand

1. Obj. Tatbestand (+)

2. Subj. Tatbestand

a) Vorsatz bzgl. aller obj. TBM des § 212 (+)

Lösung Fall 8

Strafbarkeit gem. §§ 212, 211 StGB

I. Tatbestand

2. Subj. Tatbestand

b) Mordmerkmal **Verdeckungsabsicht**

Vortat: TB des § 224 (+), aber: gerechtfertigt nach § 32

(P) Genügt Vorstellung des Täters bzgl. des Vorliegens einer Straftat?

→ hM: (+)

III. RW und Schuld (+)

IV. Ergebnis: §§ 212 I, 211 II Var. 9 (+)